

# Wrackmuseum bleibt im Winter auf

**CUXHAVEN.** Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren soll das Wrackmuseum über den Winter 2012/2013 geöffnet bleiben. Cuxhavener und Gäste können sich also freuen, dass das Museum, das nach der Eröffnung des neuen „Wrack- und Fischereimuseums Windstärke 10“ im kommenden Jahr geschlossen wird, mit Ausnahme vom 24. bis 26. Dezember und vom 31. Dezember bis 1. Januar geöffnet bleibt. Das Museum wird zwar montags und dienstags geschlossen haben, an den übrigen Tagen hat es jedoch in der Zeit von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

## Keine Zusatzkosten

„Die personelle Betreuung ist ohne zusätzliche Kosten sichergestellt, da das Museum anders als in den Vorjahren seit dem Jahr 2012 über fest angestelltes Personal verfügt“, erklärte am Mittwoch Museumsleiterin Dr. Jenny Sarrazin im Kulturausschuss und fügte hinzu: „In der Vergangenheit war das Haus aus konservatorischen Gründen ohnehin auch im Winter geheizt, zumal in dieser Zeit eine Grundreinigung stattfand. Durch die nun geplante Öffnung werden also zusätzliche Kosten nur durch Beleuchtung anfallen. Dem gegenüber stehen Einnahmen durch Eintritte.“

So bietet sich in der ruhigeren Jahreszeit vor allem den Cuxhavenern noch ein letztes Mal die Chance, das Wrackmuseum zu besuchen. Für den letzten Öffnungstag, voraussichtlich am 17. Februar 2013, ist eine Finissage angedacht. „Der letzte Öffnungstag des alten Wrackmuseums sollte noch einmal richtig gefeiert werden und das bei freiem Eintritt“, regte der Vorsitzende des Kulturausschusses Albrecht Harten an. (jp)



Im Winter 2012/13 bleibt das alte Wrackmuseum geöffnet.

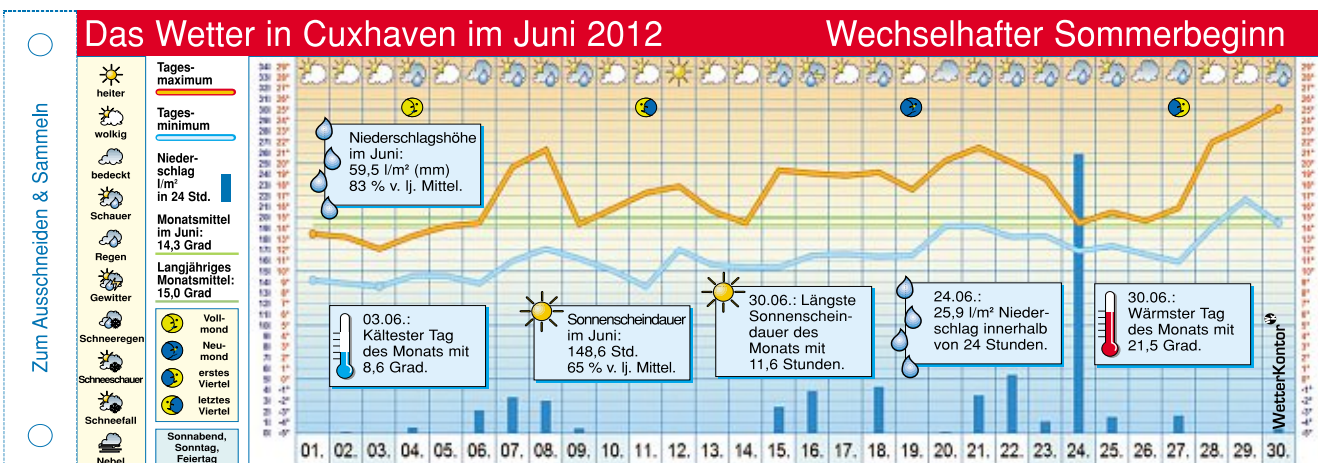
## KURZ NOTIERT

### Ausschuss dankt Peter Gestwa

**CUXHAVEN.** Der städtische Kulturausschuss bedankte sich anlässlich der Vorstellung des neuen Theaterspielplanes für die Spielzeit 2012/2013 bei Peter Gestwa. Letzterer hatte im Auftrag der Stadt gemeinsam mit dem Theaterbeirat den aktuellen Spielplan, den die Cuxhavener Nachrichten in ihrer Sonnabend-Ausgabe ausführlich vorstellen werden, erarbeitet. Da der Werkvertrag von Peter Gestwa bei der Stadt auslaufen ist und sich der Theaterfachmann neuen Aufgaben zugewandt hat, wird künftig der neue Fachbereichsleiter Kultur, Günther Schlechter, auch die Sparte Theater bei der Stadt Cuxhaven verantwortlich betreuen. (jp)

### Neuer Kulturflyer für das Schloss

**CUXHAVEN.** Auf der jüngsten Sitzung des Kulturausschusses stellten Günther Schlechter und Marianne Melzer kurz den neuen Theaterspielplan 2012/2013 sowie die neuen Kulturflyer für die Monate Juli bis Dezember mit dem Programm für das Schloss Ritzbüttel vor. Die CN werden auf beide Neuheiten noch ausführlich zu sprechen kommen. (jp)



# Für tolle Ideen ausgezeichnet

Schüler des Amandus-Abendroth-Gymnasiums erhalten Qualitätssiegel für Internetprojekt „I like pets“

VON VERENA KOVALIK

**CUXHAVEN.** Der Umgang mit dem Computer, mit Videokamera und Schnittprogrammen – all das ist kein Problem für die Schüler der Klasse 6b des Amandus-Abendroth-Gymnasiums (AAG). Mit ihrer Englischlehrerin Heike Keuser haben sie am Internetprojekt „I like pets“ (dt.: Ich mag Haustiere) teilgenommen und wurden dafür vom Verein „Schulen ans Netz e.V.“ mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet.

Die Schüler haben Foto-Stories mit Tierbildern erstellt, eigene Knetvideos und Voki-Filme produziert. „Manche haben ihre eigenen Haustiere fotografiert“, erzählen die Schüler. Andere haben eine Geschichte über ihr Lieblingstier gemacht. Ihre Ergebnisse haben sie gemeinsam mit Schülern aus Dänemark, Litauen, England und der Türkei auf einer Internetseite veröffentlicht.

„Im Oktober haben wir das Projekt gestartet“, erinnert sich Heike Keuser. Unterstützt wurde die Klasse damals noch von Lucinda Hall, bis Mai dieses Jahres Fremdsprachenassistentin am AAG. „Sie hat mit den Schülern die Knetfilme ausgearbeitet.“

Als bilinguale Klasse hat die 6b pro Woche zwei zusätzliche Englischstunden. Diese haben sie für das Projekt genutzt. Und viel gelernt. Monkeyjam, Moviemaker und Voki – mit diesen Programmen können sie nun spielerisch umgehen.

## Internationales Projekt

Entstanden ist die Idee während einer Comenius-Fortbildung auf Malta. Zum Thema Softwareanwendungen in Schulen trafen sich dort in den vergangenen Sommerferien Lehrer aus ganz Europa. Heike Keuser dachte sich gemeinsam mit internationalen Kollegen das Projekt aus.

Dass die Schüler es auf Englisch gestalten mussten, war für sie kein Problem: „Für mich hat das wie eine Schulaufgabe gewirkt. Weil wir eine bilinguale Klasse sind, ist Englischsprechen



Die Klasse 6b des Amandus-Abendroth-Gymnasiums: Gemeinsam mit Schulklassen aus anderen europäischen Ländern haben die Schüler am Internetprojekt „I like pets“ teilgenommen. Foto: Kovalik

nichts neues für mich“, sagt Rixa Heitmann. Das sieht auch Zoe Marie Steinert so: „Ich hab’ schon ab der ersten Klasse Englisch gehabt.“ Lena Wojahn kann dem Projekt auch nur Guten abgewinnen: „Wir haben auch gelernt, in der Gruppe zu arbeiten und uns zu einigen, wer was macht.“

Die Schüler erhalten neben einer Urkunde jeder einen USB-Stick, die Schule bekommt 300 Euro. „Die wollen wir in Mikrofone, Kameras und Lautsprecher investieren“, erklärt Heike Keuser. Die wird sie im nächsten Schuljahr brauchen, denn dann möchte sie eine AG anbieten, in der interessierte Schüler weitere Projekte mit Monkeyjam, Moviemaker und Voki zusammen mit anderen Schulen im Ausland durchführen sollen.

Die tollen und kreativen Arbeitsergebnisse der Klasse 6b und ihrer internationalen Projektkollegen können auf der folgenden

Internetseite angeschaut und bestaunt werden:

[i-like-pets2011.wikispaces.com/6.Pets+Animation](http://i-like-pets2011.wikispaces.com/6.Pets+Animation)

Für ihre Knetvideos haben die Schüler alles selbst gemacht – vom Storyboard (dt.: Ablaufplan) bis zum fertigen Film. Hier basteln sie gerade an den Kulissen und kneten ihre Figuren. Foto: privat



## Kinder zu Kutschfahrt eingeladen

Die Kinder der evangelischen Kindertagesstätte der Kreuzkirche in Altwalde wurden von dem ehemaligen Kirchenvorsteher Ewald Bursky zu einer Kutschfahrt eingeladen. Die Fahrt führte durch Holte-Spangen, Sahlenburg, Berensch und Heide. Foto: privat

## KOMMENTAR

### Eins nach dem anderen

VON HANS-CHRISTIAN WINTERS

Dass es mit vielen Sportstätten in Cuxhaven nicht gerade zum Besten steht, ist allgemein bekannt.

Die Rundturnhalle ist wie das Beethovenbad in die Jahre gekommen, die Jahnsportplätze sind nicht nur wegen der Pappelwurzeln in keinem guten Zustand, das Lehrschwimmbecken der Abendrothschule ist schon lange geschlossen und es fehlt insgesamt an Kapazitäten, um drinnen und draußen Sport zu treiben, will man nicht einfach wandern, joggen, radeln oder sich in der Muckibude trimmen.

## Freiwillige Aufgabe

Nun ist die Bereitstellung von Sportanlagen leider eine freiwillige Aufgabe, sobald es nicht um Schulsport geht – ein Faktor, der bei allen Überlegungen, wie denn die Situation in Cuxhaven verbessert werden könnte, zu bedenken ist.

Schnell Einigkeit wäre wohl zu erzielen mit dem Plan, auf dem Gelände gegenüber des Kreishauses eine zentrale Stadtsportanlage mit Hallen und Plätzen zu errichten, für die man auch zum Beispiel auf den Strichweidensportplatz verzichten könnte. Aber hier fehlte die Schulabänderung, ohne die auch der Bau einer neuen Vierfeldhalle, wie sie auch den Basiscats dienen könnte, gar nicht denkbar ist.

Es gibt also viel zu bedenken, wenn die Verwaltung nun daran geht, den Antrag der Ratsgruppe SPD/„Die Cuxhavener“ auf Erstellung eines Sportstättenbedarfsplanes zu erfüllen. Das wird wahrlich keine leichte Aufgabe werden – und sie wird nicht leichter durch die unvermeidliche Verbindung mit der Fortschreibung des Schulstrukturplanes (siehe oben).

## Handwerkliche Fehler

Und sie wird auch keineswegs leichter, wenn man mit guten Absicht solche handwerklichen Fehler macht wie die Gruppe in Sachen Sportstätten: Wie jedem Interessierten einleuchtend wurde kurz vor dem Antrag auf einen umfassenden Sportstättenbedarfsplan der Antrag gestellt, eine Planung für den bereits Jahnsportanlagen zu erarbeiten, weil dort u.a. die Wünsche der Eintracht und ihres namhaften Sponsors erfüllt werden sollten.

Und dann gab’s die zwar informelle, aber eher absurd zu nennende Idee, mit dem Geld aus dem DEWI-OCC-Verkauf könne man ja auch dem geplanten Supermarkt-Neubau am Strichweg in der 1. Etage eine Sporthalle bauen ...

Mit solchen Detailüberlegungen konterkarieren deren Urheber das sinnvolle Anliegen des Bedarfsplanes: Dies ist der weitergehende Antrag und erst wenn er abgearbeitet ist, können im Detail Fakten geschaffen werden – nicht vorher.

# EWW-Sommerfest

Am 14. Juli soll das Miteinander gestärkt werden

**BREMERHAVEN.** Am Sonnabend, 14. Juli, findet das beliebte Sommerfest der Elbe-Weser Werkstätten (EWW) statt. Auf dem Gelände zwischen Mecklenburger Weg und Heinrich-Brauns-Straße erwartet die Besucher ein interessantes, abwechslungsreiches und unterhaltsames Marktgeschehen. Viele Verkaufsstände mit Eigenprodukten aus den Werkstätten laden zum Einkaufsummel ein. Einen besonderen Marktcharme bietet der EWW-Gemüsehof „Olendiek“ mit frischem Obst und Gemüse. Für ein vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot sorgen die EWW-Gastronomiebereiche. Darüber hinaus wird ein abwechslungsreiches Abbild der Tätigkeiten in den unterschiedlichen Fachbereichen der EWW gezeigt.

Für die richtige Stimmung gibt es unter anderem wieder ein buntes Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt. Dazu gehören Tanzdarbietungen, Live-Musik sowie zahlreiche „Mitmach-Aktionen“.

## Buntes Programm

Radio „90sieben“ des Bürgerfunk „Radio Weser-TV“ wird in einer ganztägigen Live-Sendung direkt vom Sommerfest senden und nimmt dazu Musikwünsche der Besucher entgegen. Auch werden Beschäftigte der Werkstätten als Macher des „Werkstatttradios“ wieder dabei sein. Das gesamte EWW-Team freut sich auf alle Gäste und will mit dem Sommerfest insbesondere zur Begegnung von Menschen beitragen.